

ANBAU VON KRESSE		NACH NEUER EU-VO AB 1.1.2009	NACH VERBANDSRICHTLINIEN
MIT BIOL. SAATGUT	AUF VLIES	JA	JA
	AUF TISCHEN, IN KISTEN	JA	AUSNAHMEGENEHMIGUNG?
	AUF GEWACHSENEM BODEN	JA	JA
MIT KONV. SAATGUT	AUF VLIES	NEIN	NEIN
	AUF TISCHEN, IN KISTEN	JA	AUSNAHMEGENEHMIGUNG?
	AUF GEWACHSENEM BODEN	JA	JA

Wenn diese Kresse also auf einer bioanerkannten Fläche gewachsen ist, darf das Erntegut als Bioprodukt ausgelobt werden. Auch wenn – mit Ausnahmegenehmigung - konventionelles Saatgut verwendet wurde. (Foto 3)

Verbandsbetriebe können ihre so gewachsene Kresse als Verbandsware ausloben.

Entsprechendes gilt natürlich auch für den Anbau von weiteren Keimpflanzen, z.B. Rauke, Radies, Senf.

Anbau auf Tischen oder in Kistchen

Ab 1. Januar 2009 tritt die neue EU-ÖKO-VO in Kraft. Neu ist, dass die neue EU-ÖKO-VO Container-

und Dünn- und Dünnschichtkulturen erlaubt sofern ein ökokonformes Substrat verwendet wird. Dann kann also die Biokresse (k.b.A) auch auf Tischen angebaut werden.

Da die Verbandsrichtlinien Dünn- und Containerkulturen ausschließen – außer die Kultur wird mit dem Substrat und mit der Kiste oder Topf verkauft – braucht es für eine Verbandsauszeichnung eine Ausnahmegenehmigung.

Die Möglichkeit der Erteilung einer

solchen Ausnahmegenehmigung ist momentan bei den Verbänden in der Diskussion.

Flora Eisenkolb



Schnittkresse auf Grundbeet

Sortentest: Feldsalat im Winteranbau im Gewächshaus/ Folienhaus

Am Versuchsbetrieb Bamberg wurden im Winter 2007/2008 zwölf verschiedene Sorten Feldsalat in vier Sätzen, bzw. Varianten (2 temperiert im GH + 2 kalt im FH) angebaut.

Es sollte getestet werden, welche Sorten Anbausicherheit und gute Erträge bringen.

- Variante „Früh/temperiert“: Pflanzung 17.10.07 (rote Sorten 26.10.07) - Ernte 01- 12.12.07
- Variante „Früh/kalt“: Pflanzung 18.10.07 - Ernte 18.- 21-12.07
- Variante „Spät/temperiert“: Pflanzung 19.11. 07 - Ernte 15.- 22.01.08
- Variante „Spät/kalt“: Pflanzung 20.11.07 – Ernte 14. -22.02.08

Der Anbau erfolgte im Pflanzabstand 10 x 10 cm, mit 100 T/m² (5 Korn/T) ohne Düngung, da die Vorkulturen Fruchtgemüse waren und mit genügend verbliebenem „N“ zu rechnen war.

Da die Jungpflanzen aller 10 Sorten selbst angezogen wurden, konnte auch ein Blick auf die Keimfähigkeit geworfen werden. Mit besonders hoher Keimfähigkeit fielen positiv auf die Sorten Granon, Trophy und Rodon.

TAB. 1: SORTEN FRÜH + SPÄT TEMPERIERT

TAB. 2: SORTEN FRÜH + SPÄT KALT

TAB. 1: SORTEN FRÜH + SPÄT TEMPERIERT			TAB. 2: SORTEN FRÜH + SPÄT KALT		
	SORTE	HERKUNFT		SORTE	HERKUNFT
1	ELAN	BINGENHEIM (ÖKO)	1	ELAN	BINGENHEIM (ÖKO)
2	ACCENT	ENZA (CU)	2	ACCENT	ENZA (CU)
3	CIRILLA	RZ (CU)	3	CIRILLA	RZ (CU)
4	FAVOR	ENZA (CU)	4	FAVOR	ENZA (CU)
5	GRANON	HILD (CU)	5	GRANON	HILD (CU)
6	JUWALLON	ENZA (CU)	6	PALACE	CLAUSE (CU)
7	PALACE	CLAUSE (CU)	7	PULSAR	RZ (CU)
8	PULSAR	RZ (CU)	8	TROPHY	CLAUSE (CU)
9	RODION	HILD (CU)			
10	TROPHY	CLAUSE (CU)			
11	COSNI	ENZA (CU)			
12	OVIRED	ENZA (CU)			

TAB. 3: KEIMFÄHIGKEIT DER EINZELNEN SORTEN
(ABLAGUNG VON 5 KORN/TOPF, AUSZÄHLUNG VON 120 TÖPFEN (= 1 KISTE))

NR.	SORTE	PFLANZEN PRO TOPF					SUMME
		1	2	3	4	5	
1	ELAN (OKO)	1	5	21	53	40	120
2	ACCENT		1	13	45	61	120
3	CIRILLA		1	14	45	60	120
4	FAVOR			6	26	88	120
5	GRANON		1	1	17	101	120
6	JUWALLON			8	29	83	120
7	PALACE		2	16	49	53	120
8	PULSAR		3	18	46	53	120
9	RODION				21	99	120
10	TROPHY				16	104	120

Zusammenfassung:

Im früheren, temperierten Anbau traten im gesamten Bestand in geringem Umfang Echter und Falscher Mehltau auf. Die drei anderen Sätze waren frei davon. Gegen die MehltauPilze wurde das Präparat Vicare zweimal Anfang und Mitte November eingesetzt.

Die Sorten **Rodion** und **Favor** zeigten eine deutliche Anfälligkeit für Falschen Mehltau, insbesondere im frühen, temperierten Anbau. Die roten Sorten **Cosni** und **Ovired** konnten im geprüften Anbauzeitraum nicht überzeugen. Mit dünnen und oft nur gering ausgefärbten Blättern lieferten sie nur etwa 50% des Ertrages der grünen Sorten.

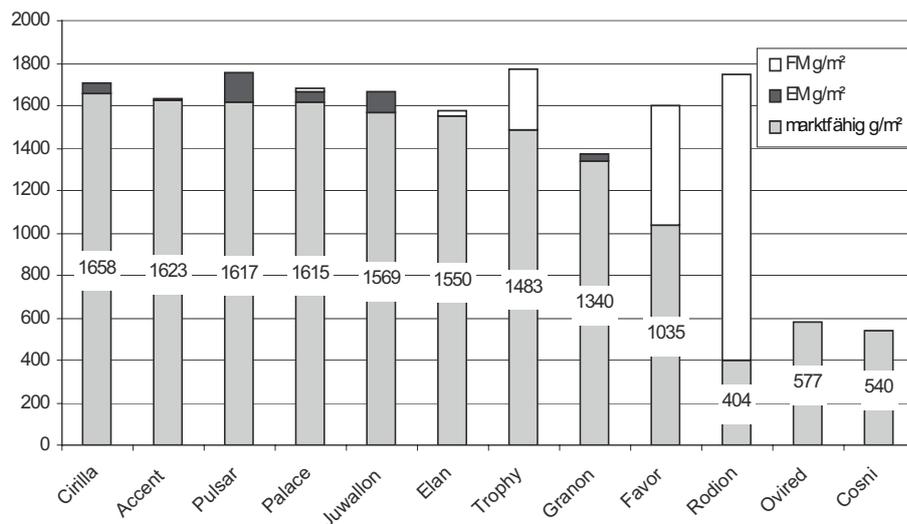
Insgesamt lieferte der ungeheizte Anbau eine bessere und stabilere Salatqualität. Ansonsten unterschieden sich die Sorten optisch und qualitativmäßig nur sehr wenig. Ertragsmäßig lagen die gesünderen 8 Sorten ziemlich dicht auf. Eine Ausnahme davon machte **Granon** im temperierten Anbau (früh und spät), er brachte 200 -400 g/m² weniger Ertrag gegenüber den anderen Sorten. Im kalten Anbau zeigte sich dieser deutliche Ertragsunterschied nicht. Im Gesamtwert liegen die Sorten **Pulsar** und **Cirilla** knapp vor **Elan**, **Accent**, **Palace** und **Trophy**.

Besonders bemerkenswert:

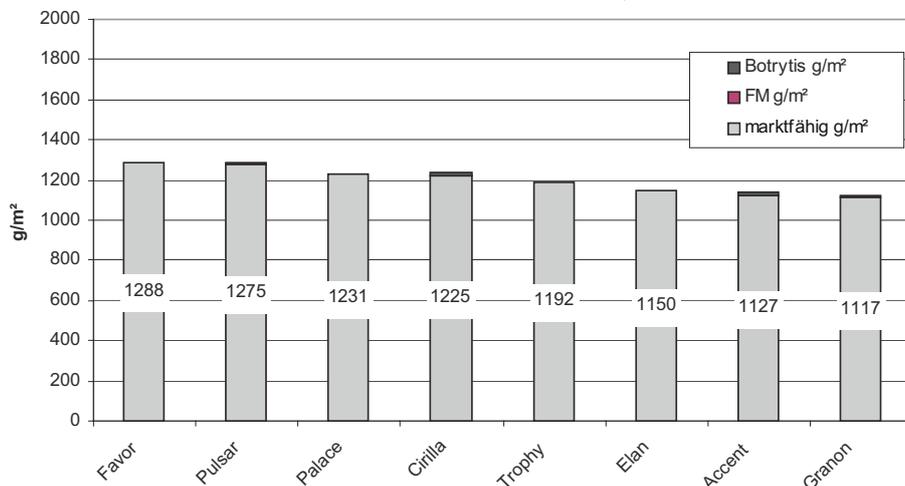
Bei all den Schwierigkeiten, die konventionelle Züchter mit der Ökovermehrung von Feldsalat haben – außer **Elan** gab es kein Ökosaatgut – zeigen die Bingenheimer, dass es sehr wohl möglich ist eine ertragsstarke und ertragssichere Sorte aus Ökovermehrung und aus Ökozüchtung! zu produzieren, mit kleinen Abstrichen bei der Keimfähigkeit/Keimsicherheit in Erdpresstöpfen.

Rudolf Regnat/ Rascher, Schubert – BA 08

Feldsalat 2007 Sortenversuch früh, temperiert



Feldsalat 2007 Sortenversuch früh, kalt



Graphik 1 - 2: Marktfähiger Ertrag, Falscher Mehltau, Echter Mehltau (in g/ m²)